

Das Recht des Kindes auf Achtung

Wegweisende Erziehungskonzepte von jüdischen
Pädagoginnen und Pädagogen

Vortragsreihe der Bücherei des Judentums in Kooperation mit
dem Bildungszentrum Mosbach und der vhs Buchen.



Referent: Dr. phil. Georg Kormann
Kontakt: georg@kormann.de
Klösterle in Buchen am 26.9.2024
buecherei-des-judentums.de

*Kinder werden nicht erst zu Menschen –
sie sind bereits welche. Janusz Korczak (1878 - 1942)*



Überblick zur Vortragsreihe

- Einführung zur Vortragsreihe
- „Kinder stören“ – Kinderrechte in das Grundgesetz
- Aktuelle Zahlen zur Kindeswohlgefährdung
- Jüdische Pädagoginnen und Pädagogen und die Reformpädagogik
- Psychoanalytische Pädagogik als Grundlage für alternative Erziehungskonzepte
 - Kurzportraits jüdischer Pädagoginnen und Pädagogen
- Impulse einer Positiven Erziehung und Bildung im Judentum
- Zur Person **Charlotte Bühler**
- Übung: Reflexionen zu einer „Gesunden Lebenseinstellung“



...statt „Tatort“

Sendung „Kinder stören“ mit Carolin Kebekus

- <https://www.ardmediathek.de/video/die-carolin-kebekus-show/carolin-kebekus-laesst-kinderstoeren/wdr/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLXNvcGhvcmEtM2EwZGE4ZDUtMzRiZS00NmU3LWI4NjYtMmUxYzNhZmMyMDlm>

Kindeswohlgefährdung in Deutschland 2023: Psychische, körperliche und sexuelle Gewalt

Statistisches Bundesamt von 6.9.2024

Jugendämter an der Belastungsgrenze

Vernachlässigung, psychische, körperliche oder sexuelle Gewalt: Die Zahl der Kindeswohlgefährdungen steigt seit Jahre

Von Sandra Trauner

Wiesbaden. Ein besorgniserregender Trend setzt sich fort: Die Zahl der Kindeswohlgefährdungen in Deutschland hat einen neuen Höchststand erreicht. 2023 stellten die Jugendämter bei mindestens 63 700 Kindern oder Jugendlichen eine Gefährdung fest, wie das Statistische Bundesamt mitteilt. Das waren rund 1 400 Fälle beziehungsweise zwei Prozent mehr als 2022. Eine Kindeswohlgefährdung



hört sich das Plus auf acht Prozent. Nach dieser Schätzung läge die Gesamtzahl im Jahr 2023 bei 67 300 Fällen.

Franziska Drohsel von der Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend geht davon aus, dass es in Wahrheit noch viel mehr Fälle gibt, die das Jugendamt nicht erfährt.

Die Zahl der behördlich festgestellten Kindeswohlgefährdungen steigt konti-

waren dabei die Betroffenen gen die Statistiker. Bei Se lag die Bestätigungsquote doppelt so hoch. Nur in vz ler Fälle meldeten sich d Minderjährigen selbst bei Am häufigsten kamen dies Polizei und Justiz. 22 Pro dachtsfälle wurden von Ve

aus der Nacl meldet. Es se tig, dass das

Gefährdung meist

Kindeswohlgefährdung in Deutschland 2023: Psychische, körperliche und sexuelle Gewalt

Statistisches Bundesamt von 6.9.2024

- **Zahl der Kindeswohlgefährdungen erreicht neuen Höchststand**
- Es geht um Vernachlässigung, psychische, körperliche oder sexuelle Gewalt: Das Statistische Bundesamt registrierte im vergangenen Jahr 63.700 Fälle von Kindeswohlgefährdungen. Die tatsächliche Zahl dürfte höher liegen (ca. 68.000 Fälle) wegen der Dunkelziffer und weil nicht alle Jugendämter Meldungen abgegeben haben.
- Psychische Misshandlungen 36%
- Körperliche Misshandlungen 30 %
- Sexuelle Gewalt 6%

So viele gefährdete Kinder wie nie: Allein 6.000 Fälle im Jahr 2023 in BW

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/zahlen-von-kindeswohlgefaehrungen-2023-auf-hoechststand-100.html>

- Vernachlässigung und Gewalt: Die Zahl der Kindeswohlgefährdungen steigt. Allein in Baden-Württemberg waren im letzten Jahr mehrere tausend Kinder betroffen.
- In ca. 75 % der Fälle liegt die Gefahr in der eigenen, engeren Familie (Mutter, Vater, ältere Geschwister)
- In ca. 10% beim neuen Partner oder im Umkreis der engeren Familie (Onkel, Tante, und auch Trainer, Pflegefamilie oder Mitarbeiter*innen im Hort/Heim



Kurzportraits jüdischer Wissenschaftler und ihre pädagogischen Ansätze

Schon kurz nach den Anfängen der Psychoanalyse entwickelte sich die **Psychoanalytische Pädagogik** und wurde zur Grundlage für alternative Erziehungskonzepte in der Reformpädagogik. Aus den Theorien Freuds wurden pädagogische Fragen abgeleitet und auf die pädagogische Praxis angewandt. Viele pädagogisch orientierte Psychoanalytiker suchten nach Methoden, um den erzieherischen Alltag in förderlicher Weise zu gestalten.



Exkurs: Reformpädagogik

„Eine Pädagogik vom Kinde her“ (Ellen Key)

1. Ältere Reformpädagogik im 17. und 18. Jahrhundert

- Neue Ansätze in der schulischen und allgemeinen Erziehung in der Aufklärung
- Jean Jaques Rousseau (1712 – 1778)
- Lebenspraxis und Erfahrungslernen
- Erziehungsroman: *„Emile oder über die Erziehung“*

- Johann Heinrich Pestalozzi (1748 – 1827)
- Lernen mit „Kopf, Herz Und Hand“
- „Ganzheitliche Volksbildung“ in seinem Buch *Wie Gertrud ihre Kinder lehrt*

Exkurs: Reformpädagogik

„Eine Pädagogik vom Kinde her“ (Ellen Key)

2. Reformpädagogik im engeren Sinn

zwischen Ende 19.Jh. und 20.Jh.

- gegen Autoritarismus in Schule und Erziehung (Alexander Neil)
- für handlungsorientierten Unterricht (Kerschensteiner, Dewey)
- Bedeutung vorschulischer Erziehung (Pestalozzi, Fröbel)
- für Selbsttätigkeit des Kindes (M. Montessori, Petersen (Jena-Plan))
- für Demokratie und Selbstorganisation (Janusz Korczak)
- für eine dialogische Erziehung (Martin Buber)
- Für eine ganzheitliche Erziehung (Freinet)
- Erlebnispädagogik (Kurt Hahn und Gertrud Feiertag)
- Für das Recht des Kindes auf Liebe, Fürsorge und Bildung (Bühler)

Exkurs: Reformpädagogik

„Eine Pädagogik vom Kinde her“ (Ellen Key)

3. Entwicklung nach 1945 bis heute

Reformpädagogik ist nie abgeschlossen...

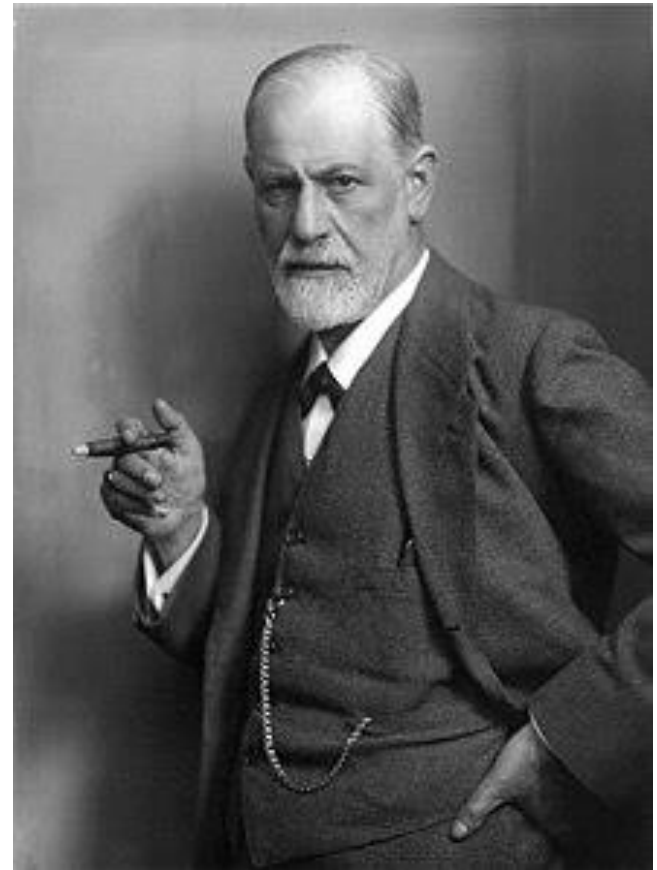
Fünf Elemente reformpädagogischer Haltungen:

1. Romantische Auffassung des Kindes als kreatives Wesen
2. Beziehung zwischen Kind und Erzieher*in auf einer Ebene
3. Lebensraum-Gestaltung in der Schule, Kita und Hort
4. Fachliches Wissen dem kindlichen Verstehen anpassen
5. Inhalt und Ziele sollten für das Kind relevant sein und - soweit möglich - gemeinsam entwickelt werden

Kurzportraits jüdischer Wissenschaftler und ihre pädagogischen Ansätzen

„Die Anwendung der Psychoanalyse auf die Pädagogik, die Erziehung der nächsten Generation ist so überaus wichtig, so reich an Hoffnung für die Zukunft, vielleicht das Wichtigste von allem, was die Analyse betreibt.“

Sigmund Freud (1856 -1939)





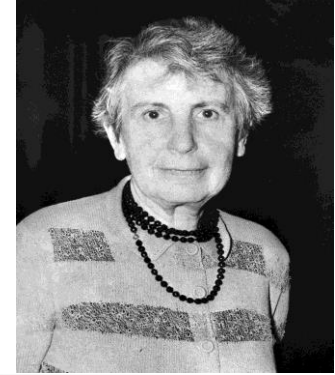
Melanie Klein



Die jüdische Psychoanalytikerin **Melanie Klein** (1882 – 1960) gilt neben Sigmund Freud und anderen als eine Pionierin der Psychoanalyse.

- Sie begründete mit Anna Freud die **Kinderpsychoanalyse** und beschäftigte sich vor allem mit der frühkindlichen Persönlichkeitsentwicklung und entwickelte in der praktischen Arbeit die „**Spieltherapie mit Kindern**“.

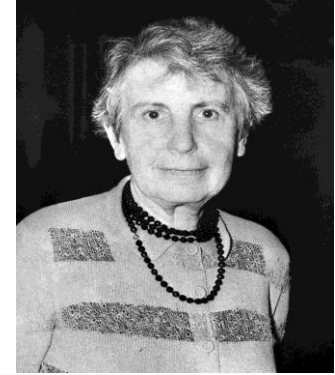
Anna Freud



Anna Freud (geb. am 3.12. 1895 in Wien; gest. am 9.10. 1982 in London) war eine österreichisch-britische Psychoanalytikerin und Tochter Sigmund Freuds.

- Bekannt wurde sie unter anderem durch ihre Arbeiten zur psychoanalytischen Pädagogik und Kinderanalyse.
- Im Jahr 1938 floh sie gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern nach England und erwarb die britische Staatsbürgerschaft.

Anna Freud



- Anna Freud wurde zunächst Lehrerin an einem Wiener Gymnasium.
- Sie absolvierte eine Lehranalyse bei ihrem Vater und wurde schließlich selbst als Psychoanalytikerin tätig. 1923 eröffnete sie in der Berggasse 19 neben den Räumlichkeiten ihres Vaters ihre eigene Praxis.
- Als treusorgende Tochter war Anna Freud für ihren Vater als Sekretärin und Assistentin tätig, organisierte seine Auftritte, pflegte den Krebskranken und vertrat ihn auf Kongressen.

René Spitz



Der Mediziner und Psychiater **René Spitz** (1887 – 1974) war ein österreichisch-amerikanischer Psychoanalytiker. Spitz wurde in Wien geboren und wuchs bei seinen jüdischen Eltern in Ungarn auf. Er gilt als Wegbereiter der modernen Säuglingsforschung und der Entwicklungspsychologie.

- Als erster befasste er sich mit der systematischen Erforschung der Psychologie des Säuglingsalters
- Zentral waren dabei die Beziehungen zwischen den Hauptbezugspersonen und dem Kind



René Spitz



- Die Wechselbeziehung zwischen Bezugspersonen und dem Kind sind dabei nach Spitz bedeutsam für die Entwicklung der sozialen Beziehungen in der Kindheit und auch für das spätere Leben.
- Auf den Grundlagen der Kleinkindforschung von Melanie Klein, Anna Freud und René Spitz baute unter anderem in späteren Jahren die Bindungsforschung auf.

Sigfried Bernfeld

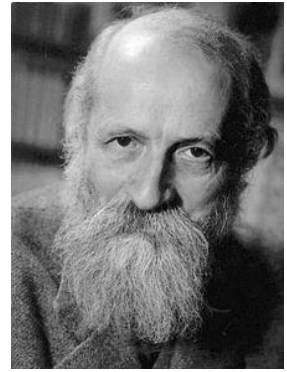


Sigfried Bernfeld (geb. Am 7.5.1892 in Lemberg; gest. am 2.4.1953 in San Francisco) war ein österreichischer Reformpädagoge, Psychoanalytiker und Mitbegründer der modernen Jugendforschung.

- Mitarbeiter bei Martin Bubers Zeitschrift „Der Jude“ mit einem kurzem Aufenthalt in Heppenheim. Nach seiner Rückkehr schloss er sich der psychoanalytischen Bewegung Sigmund Freuds an.
- Ab 1922 entwickelte er für das *Lehrinstitut der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung* Kurse, in denen Erziehungsfragen psychoanalytisch untersucht wurden.

Martin Buber, geb.1878 in Wien-1965 in Jerusalem

Jüdischer Religionsphilosoph



- 1922 war Bubers philosophisches Hauptwerk „Ich und Du“ veröffentlicht worden, worin er das dialogische Prinzip als Lebensprinzip des Menschen entfaltetete
- *1925 fand in Heidelberg die 3. Internationale Pädagogische Konferenz unter dem Motto „Die Entfaltung der schöpferischen Kräfte im Kinde“ statt, wo Buber sehr pointiert in seiner „Rede über das Erzieherische“ sagte: „Das erzieherische Verhältnis ist ein rein dialogisches.“*
- *„Jede echte Erziehung muss mit den Erziehern beginnen.“*
- *Man muss also sich selbst und die eigenen Mängel sehr gut kennen, um überhaupt erziehen zu können. Nur in der „erzieherischen Begegnung“ geschieht nach Buber wahre Erziehung, da sie die Achtung des Anderen und dessen Einzigartigkeit beinhaltet. Die zwischenmenschliche Beziehung ist Bubers Zentrum der Erziehung. „Erzieher und Schüler sollen beide natürlich miteinander verbunden dies erreichen wollen - weder gezwungen, noch absolut frei. “Es liegt an uns, den Kindern die Welt wieder zuverlässig zu machen.“*

Haim Ginott



- **Haim G. Ginott** (geb. am 5.8.1922 in Tel Aviv; gest. am 4.11.1973 in New York) war Pädagoge und Kinderpsychologe.
- Seine berufliche Tätigkeit begann er als Grundschullehrer in Israel 1947
- 1948 wanderte er in die USA aus , studierte klinische Psychologie und arbeitete als Psychotherapeut und Erziehungsberater.
- Sein zentraler Ansatz war, dem Kind in einer respektvollen Sprache des Mitgefühls und des Verständnisses zu begegnen.

Haim Ginott



Ich bin zu einem beängstigenden Schluss gekommen, dass ich als Elternteil oder als Lehrer in der Schule das entscheidende Element bin:

- *Mein persönlicher Ansatz schafft das Klima. Es ist meine tägliche Stimmung, die das Wetter macht.*
- *Als Lehrer oder Elternteil besitze ich eine enorme Macht, das Leben eines Kindes miserabel oder fröhlich zu machen. Ich kann ein Werkzeug der Folter oder ein Instrument der Inspiration sein.*
- *Ich kann demütigen oder heilen.*
- *In allen Situationen ist es meine Antwort, die entscheidet, ob eine Krise eskaliert oder deeskaliert und ein Kind humanisiert oder entmenschlicht wird.*

Haim Ginott

Haim Ginott



- <https://youtu.be/yFsB7ICQp3Y>
- Die Gefühle eines Kindes nie ignorieren, nicht abwerten oder in seiner Würde verletzen
- Bei Problemen nur das Verhalten als inakzeptabel behandeln, nicht das Kind
- Eltern mit dem Problem eigener Zurückweisungserfahrungen
- ***Wenn Sie möchten, dass sich Ihre Kinder verbessern, lassen Sie sie die schönen Dinge hören, die Sie über sie zu anderen sagen."***



Paula Fürst



Paula Fürst wurde am 6. August 1894 in Glogau (Schlesien) geboren. Mit ihrer Mutter siedelte sie 1906 nach Berlin über und machte eine Lehrerinnen-Ausbildung, die sie 1914 abschloss.

- Sie studierte danach Französisch und Geschichte an der Berliner Friedrich-Wilhelm-Universität, wo sie mit der Montessoripädagogik in Berührung kam. Diese studierte sie in Rom und Berlin und schloss die Ausbildung mit dem Montessori-Diplom ab. 1926 übertrug man ihr die Leitung der ersten Montessori-Klasse in Berlin.



Paula Fürst



- 1933 alle Reformpädagogischen Schulen geschlossen, Paula Fürst verlor ihre Stellung als Lehrerin. Noch im gleichen Jahr wurde sie Direktorin der privaten, jüdischen Theodor-Herzl-Schule.
- Dort gab es einen intensiven Austausch zwischen Lehrern und Schülern, es gab eine Elternvertretung und die Kinder wurden individuell gefördert. „Das war damals etwas ganz besonderes“ so Martin-Heinz Ehlert, in seiner Biographie.



Paula Fürst



- Nachdem ab 1941 auch deutsche Juden systematisch in Konzentrationslager deportiert wurden, wurde die Schließung sämtlicher jüdischer Schulen in Deutschland verfügt.
- Sie wurde am 26. August 1942 mit 50 weiteren MitarbeiterInnen in ein Konzentrationslager in Osteuropa deportiert und dort ermordet.



Gertrud Feiertag

- **Gertrud Feiertag** (geb. 1890 in Berlin
gest. 1943 im KZ Auschwitz)
- Sie war eine deutsche Reformpädagogin und Gründerin des Jüdischen Kinder- und Landschulheims Caputh.
- Sie hat Im Berliner Pestalozzi-Fröbel-Haus eine Kindergärtnerinnen- sowie Jugendleiterinnenausbildung absolviert
- 1919 übernahm Gertrud Feiertag die Leitung des Kindererholungsheims auf Norderney und 1931 gründete sie das „*Kinder-Landheim zur Erziehung, Pflege und Erholung*“ Caputh als überkonfessionelle Einrichtung mit angeschlossener Grundschule, es wird 1938 geschlossen.
- Das Haus Caputh ist heute noch Jugendhilfezentrum



Gertrud Feiertag

*„Die Erkenntnis, dass man, wenn man
wirklich helfen will, mit der Erziehung
zunächst bei sich selbst zu beginnen hat,
macht bescheiden,
nachsehend, innerlich verantwortlich.“
Gertrud Feiertag*

Kinderheim Caputh am Schwielowsee

Manfred Berger

Gertrud Feiertag und das Jüdische Landschulheim Caputh

Eine Dokumentation zur Bildungs- und Erziehungs-
geschichte in den Jahren 1931 bis 1938



Herausgegeben von Erhard Roy Wiehn
Hartung-Gorre Verlag Konstanz



Impulse einer positiver Erziehung im Judentum

- Jedes Kind ist willkommen und von Gott gewollt
- Lob, Aufmerksamkeit und positive - aber auch realistische - Erwartungen
- Das Kind gibt den Weg vor
- Dein Kind soll wie ein Gast sein (Haim Ginott)
- Jede Erziehung beginnt mit der Erzieherin, dem Erzieher (Martin Buber)



Impulse einer positiven Erziehung im Judentum

- Lebenslanges Lernen macht den Menschen aus
- Offenheit für Neues
- Stellenwert des Wissens, nicht als Selbstzweck, sondern Wissenserwerb mit dem Ziel, sich selbst und die Welt zu verbessern. (Tikkun olam)

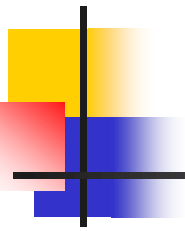


Überblick zur Vortragsreihe

- Drei exemplarische Konzepte jüdischer Pädagoginnen und Pädagogen
- **Charlotte Bühler** (geb. 1893 in Berlin – gest. 1974 in Stuttgart)
- **Janusz Korczak** (geb. 1878 in Warschau, gest. 1942 im KZ Treblinka)
- **Haim Omer** (geb. 1949 in Brasilien, lehrt an der Universität Jerusalem)

Charlotte Bühler

(geb. 1893 in Berlin – gest. 1974 in Stuttgart)



- Die jüdische Entwicklungspsychologin und Kleinkindforscherin (geb. 1893 in Berlin – gest. 1974 in Stuttgart) wurde 1929 zur ersten weiblichen Professorin an der Universität Wien ernannt; sie spezialisierte sich auf Kleinkindforschung, Entwicklung- und Intelligenztestes und allgemeinen Fragen der Fragen der pädagogischen Psychologie. Sie erwarb sich durch ihre Forschungen und Veröffentlichungen internationales Ansehen.

Charlotte Bühler

Kindheit und Jugendjahre

- „Einsames“ Kind, fühlte sich von den Eltern nicht geliebt
- Familie war jüdisch verwurzelt, sie und ihr Bruder wurden protestantisch getauft und erzogen, von Ammen und Gouvernanten betreut
- Fühlte sich früh zu metaphysischen und religiösen Fragen hingezogen
- 1913 Psychologiestudium in Freiburg und Berlin und Studium am Lehrerseminar in Kiel
- Im Studium fällt sie auf mit kritischer Auseinandersetzung mit herrschenden Lehrmeinungen der Professoren
- Heirat mit dem Sprach- und Denkpsychologen Karl Bühler
- Ihre beiden Kinder wurden ebenso von Gouvernanten betreut
- 1915 Tätigkeit Psycholog. Institut der TU in München
- Ab 1918 Lehrtätigkeit und Professur in Dresden

Charlotte Bühler

Ziele und Stationen ihres Lebens

- In Wien arbeitete sie als experimentelle Kinderpsychologin, sie ergänzte damit die romantischen und hermeneutischen Zugänge der Entwicklungspsychologie zu dieser Zeit
- In ihrem Buch: „Der menschliche Lebenslauf als psychologisches Problem“ (1933) entwickelte sie eine Psychologie der Lebensspanne und gilt daher als eine frühe Gerontopsychologin oder Altersforscherin.

Charlotte Bühler

Ziele und Stationen ihres Lebens

- 1939 musste Charlotte Bühler wegen ihrer jüdischen Herkunft mit ihrem Ehemann Karl Bühler (Psychoanalytiker und Biologe) vor den Nazis fliehen.
- In der Emigration in New York und in Los Angeles konzipierte sie eine Humanistische Psychologie, verband damit ihre entwicklungspsychologischen Überlegungen und setzte sich für eine humanistische Orientierung in der Psychologie ein.

Charlotte Bühler

Ziele und Stationen ihres Lebens

- Charlotte Bühlers Anspruch war es – ganz ähnlich wie bei Viktor Frankl - , „Sinn und Ziel des Lebens in der Welt und im Universum zu erfahren“. Einen Sinn des Lebens sah sie in der Selbstverwirklichung.
- In ihrer Entwicklungspsychologie ist menschliches Handeln auf Ziele ausgerichtet, die Werte darstellen und sinnvoll sind.
- Ein wichtiger Punkt war für sie auch immer die Entwicklung der sozialen Beziehungen der Kinder

Charlotte Bühler

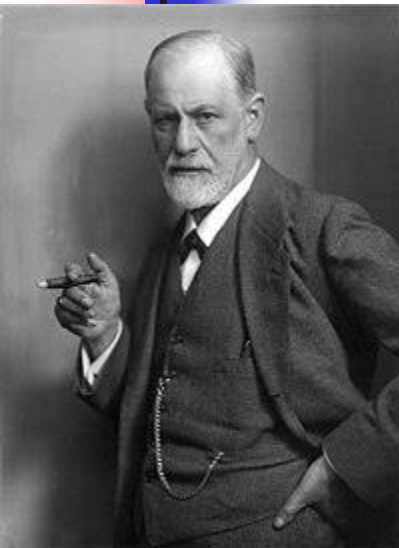
jüdische Kinderpsychologin, Entwicklungspsychologin
und Pädagogin an der Universität Wien



Abb. 8: Charlotte Bühlers erfolgreiche Publikationen der 1960er-Jahre.

Exkursion:

Was treibt den Menschen an ?



Psychoanalyse nach S. Freud

(geb. 1856 in Wien, gest. 1939 in London)

Psychische Instanzen: Ich – Es – Über-Ich

- Mensch wird als ein von seinen Trieben und Bedürfnissen gesteuertes Wesen gesehen
- Erkennen und bearbeiten unbewusster Motive in konflikthaften Situationen
- Reduktionistische Sicht auf den Menschen



Behaviorismus / Lerntheorie nach B.F. Skinner (1904 – 1990)

- Menschliches Verhalten ist durch die Umwelt und nicht durch innere Zustände bestimmt ist.
- Bühler sieht - wie auch Frankl – dabei die menschliche Dimension zu wenig berücksichtigt
- Eher pessimistisches Bild von der menschlichen Fähigkeit zur Selbststeuerung



Exkursion:

Was treibt den Menschen an?

■ Humanistische Psychologie als „Dritte Kraft“

Begründung von drei jüdischen Wissenschaftlern:

- der Kinderpsychologin **Charlotte Bühler**,
- dem Psychologen **Abraham Maslow** (1908-1970) und
- dem Psychiater **Kurt Goldstein**

Carl Rogers (Gesprächstherapie, bzw. personzentrierte Therapie), Fritz und Laura Perls (Gestalttherapie) und Virginia Satir mit Paul Watzlawick (Familientherapie) entwickelten auf dieser Basis ihre Therapiemethoden.



Exkursion: Was treibt den Menschen an?

- ❖ **Das Bild vom Menschen in der Humanistischen Psychologie**
- Optimistisches Menschenbild
- Betonung der Freiheit und Verantwortung

- Ganzheitlichkeit
- Leben in zwischenmenschlichen Beziehungen
- Wahl und verantwortliche Entscheidungen
- Bedürfnis nach Transzendenz, nach etwas Höherem, das über das eigene Selbst hinausgeht

Exkursion: Was treibt den Menschen an?

- Bedürfnishierarchie nach Abraham Maslow



Bedürfnispyramide nach Maslow:





Die 5 Phasen der Entwicklung nach Charlotte Bühler

1. Bewusstsein für Dinglichkeit und Bewegung (1. LJ.)
2. Erste Auseinandersetzung mit Wertvorstellung und Sinnfragen (2-4. LJ.)
3. Hineinwachsen in zwischenmenschliche Beziehungen und dem Lernen (5-8. LJ.)
4. Bewusste Erfahrung der autonomen Subjektivität (9-13. LJ.)
5. Entwicklung als handelndes und reflektierendes Subjekt als Jugendlicher und junger Erwachsener

Gedanken von Charlotte Bühler zur „gesunden Lebenseinstellung“ Übung zur Reflexion



- Was ist mir wichtig im Leben, wo möchte ich hin?
- Woran glaube ich, was sind meine tieferen, eigentlichen Ziele, die ich verfolgen möchte?
- Wie sehen meine persönlichen Beziehungen aus, wie konstant sind sie, wen mag ich und warum?
- Bin ich in der Lage, mich konstruktiv und schöpferisch an Menschen, Ideen und Dingen hinzugeben?



Literatur:

- Buber, Martin. Das dialogische Prinzip. Gütersloher Verlag: Gütersloh 2006
- Freud Anna: Einführung in die Psychoanalyse für Pädagogen. Hippokrates-Verlag, Stuttgart und Leipzig 1930
- Funk, Mirna: Von Juden lernen. dtv: München 2024
- Key, Ellen. Das Jahrhundert des Kindes. Deutsche Erstausgabe 1902, neu herausgegeben: Weinheim und Basel 1992
- Ahnert, Liselotte: Charlotte Bühler und die Entwicklungspsychologie. V & R unipress: Wien 2014
- Bühler, Charlotte: Der menschliche Lebenslauf als psychologisches Problem. Hirzel: Leipzig 1933.
- Bühler, Charlotte, Hetzer H. : Kleinkindertests. Entwicklungstests vom 1. bis 6. Lebensjahr. Barth, München 1952.
- Bühler, Charlotte: Psychologie im Leben unserer Zeit. Droemer/Knauer, München, Zürich 1962.
- Bühler, Charlotte: In: Uwe Wolfhardt, u.a.(Hrsg.): Deutschsprachige Psychologinnen und Psychologen 1933–1945: Springer: Wiesbaden 2017, S. 58–59.
- <https://www.kinderrechte.de/kinderrechte/un-kinderrechtskonvention-im-wortlaut>



- Vielen Dank für
Ihr Interesse
und Ihre
Aufmerksamkeit !